

Mit Grips zu Geld zu Grips

Weiterbildung kostet. Bei weitem nicht nur das Kursgeld. Mit sorgfältiger Planung und guter Nase lassen sich die nötigen Mittel meistens finden – vor allem wenn Sie den Kurs oder den Lehrgang als Investition betrachten.

Wer in Broschüren zum Thema Weiterbildung blättert, kann rasch ins Schlucken geraten: 4500 Franken, 12700 Franken, 28400 Franken – viel Geld für etwas, das erst noch Zeit und Energie kostet. Andererseits geben viele Leute solche Beträge jedes Jahr für ihr Auto aus – klaglos. Wie oft im Leben ist die Sichtweise eine Frage der Werte: Ist Ihnen die persönliche und berufliche Entwicklung so wichtig, dass Sie bereit sind, Tausende von Franken und viel Zeit dafür aufzu-

wenden? Auch wenn Sie die Frage mit Ja beantworten, gibt es einiges mehr zu klären, bevor Sie nach den nötigen Mitteln suchen:

- Ist das Geld am richtigen Ort eingesetzt?
- Gibt es günstigere Möglichkeiten zur Weiterbildung?
- Stehen demnächst andere ausserordentliche finanzielle Verpflichtungen an?
- Ist der Zeitpunkt für die Weiterbildung aus allen Blickwinkeln gut gewählt?

Das Budget: Sind diese Fragen beantwortet, erstellen Sie ein ehrliches Budget – von den Kurs- oder Schulkosten bis zu Mindereinnahmen. Nutzen Sie dafür die nebenstehende Liste.

Die Geldquellen: Damit sollte die Basis zur Geldbeschaffung gelegt sein: Beiträge des Arbeitgebers, Stipendien, Erspartes, Darlehen et cetera. Ergänzen Sie die Tabelle unten mit den Vor- und Nachteilen aus Ihrer Sicht. ■

Geldquellen Wer gibt Ihnen Geld – und zu welchen Bedingungen?

	Arbeitgeber	Stipendien von Kantonen	Darlehen durch Kantone	Stipendien von Stiftungen	Erspartes	Weiterbildungskredit	Familie, Freunde und Verwandte
Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> • Meist gute Chancen auf Unterstützung • Unterstützung ist auch ein Bekenntnis zum Mitarbeitenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Zinslos • Müssen nicht zurückbezahlt werden 	<ul style="list-style-type: none"> • Tiefer Zins oder sogar zinslos • Weniger restriktive Vergabe als Stipendien 	<p>In der Regel zinslos und Rückzahlungsverpflichtung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Unabhängigkeit • Keinerlei Verpflichtungen • Zusätzliche Motivation (weil eigene Mittel) 	<ul style="list-style-type: none"> • In der Regel einfach zu erhalten • Keine besonderen Sicherheiten erforderlich 	<ul style="list-style-type: none"> • Verpflichtung lässt sich persönlich aushandeln • Eventuell für Geber steuerlich relevant
Nachteile	<ul style="list-style-type: none"> • In der Regel Vereinbarung nötig mit einer zeitlichen Bindung ans Unternehmen • Rückzahlung des Geldes bei vorzeitiger Kündigung 	<p>Werden in der Regel nur unter bestimmten Bedingungen gewährt (abhängig von Einkommen und Vermögen)</p>	<p>Müssen zurückbezahlt werden</p>	<p>Werden meist nur bestimmten Personengruppen gewährt (etwa Frauen, Alleinerziehenden)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Je nach Einkommen langer Weg zum Spar- bzw. Weiterbildungsziel • Derzeit unattraktive Zinssätze 	<ul style="list-style-type: none"> • Kredit muss mit Zinsen zurückbezahlt werden • Zusätzliche finanzielle Belastung 	<p>Gefahr von Konflikten, falls die Weiterbildung nicht oder nicht erfolgreich abgeschlossen wird</p>
Weitere Infos	<p>Personalabteilung oder Weiterbildungsreglement des Arbeitgebers</p>	<p>Kantonale Stipendienstellen. Adressen unter www.crus.ch («Stipendiendienst», «Unser Angebot»)</p>	<p>In der Regel an die gleiche Adresse wie für Stipendien</p>	<p>Eidg. Stiftungsverzeichnis: www.edi.admin.ch («Suche», «Stiftungsverzeichnis»)</p>	<p>Jedes Institut, das Geld annimmt und verwaltet</p>	<p>Banken, Post, Versicherungen</p>	<p>Persönliche Gespräche, eventuell auch mit einem Steuerberater</p>

Bei Erwerbslosigkeit oder Invalidität beteiligen sich unter Umständen die entsprechenden Sozialversicherungen an einer Umschulung oder Weiterbildung. Informieren Sie sich bei Ihrem RAV-Berater oder Ihrer IV-Betreuerin.

FRAGEN AUFROLLEN

Weiterbildung kostet.
Sie werden die Frage
beantworten müssen:
Wer bezahlt sie?



Budget erstellen Damit müssen Sie rechnen



- Kurs- oder Schulgeld: Bedenken Sie auch die Zusatzkosten für Anmeldung, Prüfungen, Abschlussarbeiten, Exkursionen et cetera und berücksichtigen Sie die Zahlungsbedingungen. Handeln Sie diese neu aus, falls Sie in einen Engpass geraten sollten.
- Lehrmittel/Software: Fragen Sie nach der Möglichkeit von Sammelbestellungen zu günstigeren Preisen. Suchen Sie im Internet nach gebrauchten Büchern.
- Lernberatung: An gewissen Schulen nötig oder empfehlenswert, teilweise auch kostenlos.
- Reisekosten: Vielleicht fahren Sie günstiger mit dem öffentlichen Verkehr. Oder es lassen sich Fahrgemeinschaften bilden.
- Auswärtige Verpflegung: Am preiswertesten ist das, was Sie von zu Hause mitnehmen.
- Übernachtungen: Vielleicht finden Sie Unterschlupf bei Verwandten oder Bekannten.
- Erwerbsausfall: Wird womöglich vom Arbeitgeber übernommen oder von der Partnerin oder dem Partner. Falls Sie aus Zeitmangel ein bezahltes Nebenamt oder eine selbstständige Erwerbstätigkeit nicht mehr ausüben können, ist dies ebenfalls zu berücksichtigen.
- Kleinauslagen (Kopien, Folien, Druckerpatronen, Schreibmaterial et cetera): Unterschätzen Sie diese Position nicht; sehen Sie hier gleich auch eine Reserve vor.



- Wollen Sie ausserdem Ihre gesamten Lebenskosten budgetieren? Vorlagen und Anleitungen finden Sie bei der Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Budgetberatungsstellen: www.asb-budget.ch.
- Wenn sich der Arbeitgeber an Ihrer Weiterbildung beteiligt, wird in der Regel eine schriftliche Vereinbarung aufgesetzt. Unter www.beobachter.ch/kompakt finden Sie eine Mustervereinbarung des VSAM (Angestellte Schweiz).

berufsbegleitend studieren

Zürich
Bern
Basel
Brig

www.fernfachhochschule.ch

Bachelorstudiengänge

- Betriebsökonomie
- Informatik
- Wirtschaftsinformatik
- Wirtschaftsingenieurwesen

Nachdiplomstudiengänge/ Executive Master

- Exportökonomie
- Informatik
- Wirtschaftsingenieurwesen/
Business Management
- Nationales und Internationales
Mehrwertsteuerrecht/ VAT

Nachdiplomkurse

- Informatik
- Mehrwertsteuer I + II
- Personalmanagement
mit Vertiefung
Sozialversicherungen
- Teledozent

SUPSI

Universität der Bundesländer Schweiz



info@fernfachhochschule.ch
Tel. 027 922 39 00, Fax 027 922 39 05

u^b

^b
**UNIVERSITÄT
BERN**

Auch Hochqualifizierte bilden sich weiter, in Bern zu einem

Master of Advanced Studies MAS

und in Studiengängen mit Abschluss

- Weiterbildungsdiplom
- Zertifikat

www.weiterbildung.unibe.ch

Universität Bern,
Koordinationsstelle für Weiterbildung
Falkenplatz 16, 3012 Bern, Telefon 031 631 39 28

Vorgesetzten-Seminar

Leadership-Training in 4 Semestern als Nachdiplomkurs.

Didaktik-Methodik Seminar

Basiskompetenzen der Erwachsenenbildung.
SVEB-Zertifikat kann beantragt werden.

Betriebsausbilderin/Betriebsausbilder

Nachdiplomkurs mit SVEB-Anerkennung und eidg. Fachausweis.

Beratung in der Praxis

Grund- und Aufbaumodul als Nachdiplomkurs.



IAP

Institut für Angewandte Psychologie, CH-8032 Zürich
www.iapzh.ch

Weiterbildung – wie ich sie will

Frank R.
Lehrgang
3D-Visualisierung
und Animation

EB Zürich Telefon 0842 843 844
Bildungszentrum
für Erwachsene

EB Zürich



www.itcmb.ch

Ausbildung in Traditioneller Chinesischer Medizin

Eine Ausbildung mit Diplomabschluss in **Akupunktur, Arzneimitteltherapie und TuiNa/AnMo-Massage** dauert mindestens drei Jahre und ist modular aufgebaut. Der Unterricht findet während der Woche statt. Die praktische Ausbildung kann im eigenen Behandlungszentrum absolviert werden.

Ausbildungsbeginn 19. September 2005

Bitte verlangen Sie unsere ausführlichen Informationen und/oder besuchen Sie unsere Homepage

**Institut für Traditionelle Chinesische
Medizin Basel AG**

Klosterberg 11, 4051 Basel

Tel. 061 272 90 27 oder 061 272 88 89

ausbildung@itcmb.ch